

Vorbildliches Engagement

Von Patrick Fritsch



Die Stadt Baden-Baden kann sich glücklich schätzen: Erneut finanziert die Stiftung von Susanne und Rolf Metzmaier

eine Kinderkrippe. Das wiederholte Engagement des kurstädtischen Ehepaars ist im wahrsten Sinn des Wortes vorbildlich und setzt Ausrufezeichen für gesellschaftspolitische Verantwortung. Und Rolf Metzmaier kann nur zugestimmt werden: „Kinder sind unsere Zukunft. Dafür wird zu wenig getan.“

Das beginnt bei den ganz Kleinen – es hat gerade in Baden-Württemberg vielerorts (zu) lange gedauert, bis die Erkenntnis reifte. Und das hört bei überfüllten Hörsälen an Universitäten noch lange nicht auf. Der demografische Wandel und der jetzt schon zu spürende Fachkräftemangel sollten Anlass genug sein, die Anstrengungen nicht erlahmen zu lassen. Kuschelige Heimstätten für Kinder, daheim oder eben in Krippen, ergänzt durch bestmögliche Bildung – das muss das Credo sein. Es ist die einzige Chance für dieses Land im internationalen Wettbewerb.

Natürlich ist der Ausbau der Krippen ein Kraftakt, wie OB Wolfgang Gerstner sagt. Aber es ist ein Ausbau ohne Alternative. Und: Baden-Baden hat durchaus weiteren Nachholbedarf – auch und gerade im Vergleich mit anderen Städten. Höchst ärgerlich indes ist, dass das sogenannte und in der Landesverfassung verankerte Konnexitätsprinzip (Wer bestellt, bezahlt) nicht erfüllt wird. Noch nicht? Die Landesregierung zeigt immerhin guten Willen. Doch das dafür vorgesehene Geld wird wohl nicht reichen. Folglich wird die Zukunftsfähigkeit dieses Landes weiter zu einem großen Teil vom finanziellen Engagement der Kommunen abhängen. Doch diese Aufgabe muss es uns wert sein: nicht nur reden, sondern handeln und damit Prioritäten setzen. Denn es geht tatsächlich schlicht, aber durchaus ergreifend – um die Zukunft.

Zum Thema

OB: „Kraftakt“ für Kleinkinder

Baden-Baden (pf) – Als „Kraftakt“ hat OB Wolfgang Gerstner gestern den Ausbau der Kleinkinderbetreuung bezeichnet. Er hoffe, dass das Land zu seiner finanziellen Zusage stehe. Bis zum Jahr 2013 soll es in Baden-Baden 390 Plätze für Kinder unter drei Jahren geben – das entspräche

der gesetzlichen Vorgabe von 34 Prozent. „Ob das reicht, werden wir sehen“, sagte der OB. Derzeit werden 24 Prozent erreicht mit 280 Plätzen. Die 40 neuen Plätze (Lichtental und Cité) sowie die weiteren 40 (AWO und Oberlin-Kiga) führen im städtischen Kindergarten-Etat von jährlich sechs Millionen Euro zu Mehrkosten von 600 000 Euro, sagte Bürgermeister Michael Geggus.